# Zwei Eidgenossen, der magere und der fette Schimmel

Autor(en): Boscovits, Fritz

Objekttyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 75 (1949)

Heft 16

PDF erstellt am: 26.05.2024

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Zwei Eidgenossen, der magere und der fette Schimmel

### Der Polizist auf dem Klöpfer

Gestern habe ich den ersten Polizisten auf einem Klöpfer gesehen. Was ein Polizist ist, wissen und respektieren wir alle; den Klöpfer aber muß ich zuerst einmal vorstellen: Klöpfer ist die passendste Bezeichnung für ein vorderhand noch namenloses «Weder-noch», nicht mehr Velo und noch nicht Motorrad. Ein Velo also, dem man hinterrücks irgendwo eine Art von unermüdlichem Knallfrosch aufmontiert hat, der es befähigt, bei minimstem Verbrauch an Benzin ein Maximum an Lärm zu verursachen. Oft hält es so viel auf dieser seiner Eigenschaft, daß es Stand und Herkommen verleugnet und die leicht grotesken Formen eines Trotinetts oder Rasenmähers annimmt, was aber am Tatbestand wenig ändert. Es bleibt ein Velo mit Außenbordmotor, von mir kurz Klöpfer benannt.

Und auf einem dieser Klöpfer kam der Polizist angefahren. Ob das dienstlich oder privatim geschah, kann ich nicht beurteilen; aber ich hätte es von ihm überhaupt nicht erwartet. Ein Polizeimann muß doch wissen, was er ist und was er kann, was vom Klöpfer nicht behauptet werden darf. Sicher steht nur test, daß er stinkt und lärmt – das sind beides anerkannte Kinderkrankheiten. Weiter hat er auf Buben und Mannen

eine ansteckende Verführungskraft: er weckt in ihnen das sprichwörtliche Kind – und das will spielen. Ein schöneres Spielzeug aber für Buben in fortgeschriftener Packung als den Klöpfer gibt



es nicht! Wenn er neu ist, dann glänzt er. Es gibt allerhand Leitungen und Kabel und an ihren Enden erst noch Hebel und Schalter, ganz wie bei besseren Höllenmaschinen. Einmal losgelassen aber, welch' ein Spaß, da dreht er und klopft und pfupft und klöpft; läßt kleine schwarze Wölklein fahren, krakeelt ein bißchen und spektakelt schließlich bellend drauflos wie ein Rennboot in der Kinowochenschau. Er

kann das alles, der Zwerg von Hilfsmotor – welches männliche Herz schlägt da nicht mit? Wenn es bergab geht, dann läuft er sogar.

Sonst weifs man, wie gesagt, nicht immer, wer nun eigentlich wen treibt. Ob der Besitzer den Motor oder der Motor das Velo oder das Velo den Besitzer fortbewegt. Und darum, sehen Sie, finde ich, sollte der Polizist nicht auf dem Klöpfer fahren: weil man bei ihm stets wissen sollte, was er treibt – ohne lange raten zu müssen.

## Pinselstriche

Schon decken ihren Tisch Nach erstem Flug die Bienen. Die Hühner ölen frisch Die Eierlegmaschinen. Die Frau vernimmt gespannt Den neuen Schrei der Mode, Und an der Limmat Strand Führt man den Böögg zu Tode.

Die Blumen lächeln froh,
Die weißen, gelben, blauen.
Des Winters Unmut floh,
Die Sonne schenkt Vertrauen.
Der Bootsmann sorgt für Putz
Und Anstrich seiner Kähne,
Und schon träumt Gottfried Stutz
Von Ferien und macht Pläne.